

# IMPLANTATION EINER KONTAKTLINSE

## BEHANDLUNG EINER FEHLSICHTIGKEIT DURCH IMPLANTATION EINER KONTAKTLINSE

Es handelt sich um einen refraktiven Eingriff zur Korrektur einer Kurzsichtigkeit oder Weitsichtigkeit bzw. Astigmatismus (Hornhautverkrümmung).

Bei einer Fehlsichtigkeit treffen die gebrochenen Lichtbündel entweder vor oder hinter der Netzhaut aufeinander, so dass auf der Netzhaut ein unscharfes Bild entsteht. Durch einen operativen (refraktiven) Eingriff wird der Verlauf der Lichtbündel so geändert, dass die Brennpunkte der gebrochenen Strahlen, wie bei einem Normalsichtigen, möglichst genau auf die Netzhaut zu liegen kommen. Dies wird durch die Implantation einer Kontaktlinse entweder vor oder hinter die Iris des Auges erreicht. Mit dieser Methode können sowohl Weitsichtigkeiten, Kurzsichtigkeiten und sogar Astigmatismus behandelt werden. Im Gegensatz zu anderen refraktiven Eingriffen (wie Excimer-Laser) sind bei der Implantation einer solchen Linse Korrekturen bis zu minus 25.0 Dioptrien Kurzsichtigkeit, bis zu 17.0 Dioptrien Weitsichtigkeit und bis zu 6.0 Dioptrien Astigmatismus möglich. Der Eingriff kann rückgängig gemacht werden.

## OPERATIONSVERLAUF

Die Operation wird im Operationssaal in der Augentagesklinik Sursee durchgeführt. Dies erlaubt absolute Sterilität. Wir werden eine Kurznarkose und während dieser Zeit eine Spritze machen, so dass die Patienten während der Operation überhaupt nichts spüren. Der Patient ist während der Operation wach, diese dauert zirka eine halbe Stunde. Es wird stets erklärt was gemacht wird. Die Linse wird entweder vor die Iris (Regenbogenhaut) eingepflanzt oder zwischen die Iris und die Linse implantiert ohne die Linse oder die Hornhaut zu berühren. Zur Vermeidung von Komplikationen muss in der Iris während oder vor der Operation ein bzw. zwei Löchlein gemacht werden. Bereits am ersten Tag nach der Operation ist das Sehvermögen ohne Brille, wesentlich besser als vor der Operation. Während der ersten Nacht nach dem Eingriff sollten keine Schmerzen auftreten, in seltenen Fällen kann es jedoch zu Druckanstieg mit Schmerzen im Auge kommen. Wir geben Medikamente dagegen mit nach Hause. In den ersten Wochen nach der Operation ändert sich die Hornhautverkrümmung noch etwas, so dass Änderungen der Korrektur in den ersten Wochen durchaus normal sind. Der Vorteil dieser Methode zur Behandlung von Fehlsichtigkeiten besteht in der Stabilität der Korrektur nach spätestens 6 Wochen. Ein Rückgleiten Richtung Fehlsichtigkeit, wie bei anderen Methoden üblich, tritt nicht auf. Ausserdem treten auch keine Vernarbungen im Bereiche der Hornhaut auf, welche zu vermehrtem Blendungsgefühl führen können. Vor der Operation muss durch Ausmessen der Augenwerte die notwendige Linsenstärke

eruiert werden. Da hierbei auch geringe Messfehler normal sind, ist die Korrekturgenauigkeit nicht so gut wie bei einer Brille. Es besteht aber eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die tatsächliche Korrektur nach der Operation plus oder minus einer halben Dioptrie von der Zielkorrektur zu liegen kommt.

#### PROBLEME / KOMPLIKATIONEN

Nach der Operation kann es zu einer Iritis (Regenbogenhautentzündung) kommen, welche jedoch im Normalfall problemlos abheilt. Am ersten Tag nach der Operation kann es ausserdem zu einem Druckanstieg kommen, was unter Umständen Schmerzen während der ersten Nacht verursachen kann. Wir geben Medikamente dagegen mit nach Hause, die bei Schmerzen eingenommen werden sollten. Die Fixation der Linse verursacht keine Irisdefekte und berührt die eigene Linse nicht. Eine Graustarbildung tritt üblicherweise bei atraumatischer Operationstechnik nur selten auf, ist jedoch bei Berühren der Linse nicht ganz unwahrscheinlich. Auch diese Komplikation ist jedoch sehr selten. Durch das Operationstrauma kommt es zum Verlust von Zellen auf der Hornhaurückfläche (wenige Prozent). Infolge des natürlichen Alterungsprozesses verliert man jährlich ca. 1 % der Zellen. Setzt sich dieser Trend nach der Operation über längere Zeit fort, müsste über die Entfernung der Linse diskutiert werden. Diese Komplikation ist aber selten. Studien über mehrere Jahre zeigen in den meisten Fällen problemlose und gute Verläufe. Der grosse Vorteil dieser Operation liegt in der schnellen Rehabilitation und Stabilisation der Korrektur, der Reversibilität des Eingriffs (Entfernung der Linse bei auftretenden Problemen) und der optisch besseren Abbildung des Bildes auf der Netzhaut im Vergleich zu anderen refraktiven Eingriffen (Excimer). Es besteht ausserdem eine Stabilität der Korrektur nach der Operation, solange sich nicht das Auge selbst verändert.

Am Tag vor der Operation darf bis Mitternacht gegessen werden. Am Operationstag selber ist es erlaubt bis spätestens drei Stunden vor Beginn des Eingriffs (ca. 6.00 Uhr) klare Getränke zu sich zu nehmen (kein Kaffee, keine Milchgetränke, kein Alkohol).

Das Verlassen der Klinik sollte nur in Begleitung einer erwachsenen Person erfolgen. Für die ersten 24 Stunden ist es empfehlenswert jederzeit eine abrufbare Betreuungsperson zu haben. Möglicherweise ist die Wachsamkeit und Reaktionsfähigkeit sowie das Urteilsvermögen in den ersten Stunden nach der Operation vermindert. Während den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff sollte man sich deshalb nicht als Fussgänger ohne Begleitung in dichten Strassenverkehr begeben, kein Fahrzeug lenken, sich sportlich nicht betätigen, keine gefährlichen Maschinen bedienen sowie keine wichtigen Entscheidungen treffen. Diese Massnahmen dienen nur der eigenen persönlichen Sicherheit.

# VERHALTEN NACH EINER OPERATION

## VERBOTEN FÜR DIE DAUER VON ZWEI BIS DREI WOCHEN

- Augen reiben
- Tragen von Lasten über 10 kg (z.B. Getränkeharassen)
- Arbeiten mit starker Staub- und Schmutzentwicklung (Stall, Mühle, Garten...)
- Sport: Reiten, Schwimmen und alles was einen Schlag aufs Auge riskiert

## WICHTIGE INSTRUKTIONEN

- während 2 bis 3 Wochen Augenschutz: tagsüber Brille tragen (auch wenn sie nicht mehr ganz stimmt) oder Sonnenbrille; Nachts Korbchen ankleben
- Augentropfen nach Vorschrift
- bei auftretenden Beschwerden nicht bis zum nächsten Termin warten, sondern sofort anrufen

## ERLAUBT

- geschlossenes Auge mit lauwarmen Wasser waschen ohne darauf zu drücken
- Duschen, Baden, Haare waschen mit Kopf nach hinten
- Lesen, Fernsehen
- Spazieren (sogar erwünscht)
- leichte Hausarbeiten (Kochen, Waschen, Staubsaugen usw.)
- Bücken um Schuhe zu binden, Strümpfe anzuziehen oder um leichte Gegenstände aufzuheben